

# Nahe sein in schwerer Zeit

## Fünf Jahre Trauer- und Hospiznetzwerk – Festakt zur Unterzeichnung der Charta

VON MICHAEL MEINICKE .....

**HOMBERG.** Nahe sein in schwerer Zeit - Hilfe für trauernde und sterbende Menschen: Mit diesem Leitsatz hatte das Trauer- und Hospiznetzwerk im Schwalm-Eder-Kreis in die Homberger Stadtkirche St. Marien zu einem Festakt eingeladen. Gefeierte wurde das fünfjährige Bestehen des Netzwerkes und damit der unermüdliche und selbstlose Einsatz vieler Menschen.

„Vom Weinen kriegt man Durst: Mit Kindern über Tod und Sterben reden“, so nannte Christine Stockstrom, die Vorsitzende des Bundesverbandes Trauerbegleitung, ihren eindringlichen Vortrag. Neben sachlichen Erläuterungen wurden kleine Geschichten eingeflochten, die in sanftem Wechsel zum Weinen oder Lachen anregten.

Dr. Reinhard Trolp, Vorsitzender des Netzwerkes, ging auf die fünf Kernpunkte der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“ ein.

1. „Jeder Mensch hat das Recht, unter würdigen Bedingungen zu sterben“, lautet die erste Aussage.
2. Die Versorgungsstrukturen müssen vernetzt werden.
3. Anpassung qualifizierter Ausbildung zur Hilfe und Begleitung Sterbender.
4. Wichtig sind die interdisziplinäre Forschung und
5. vor allem die internationale Dimension der Charta.



Sie unterschrieben die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland: vorne von links Landrat Winfried Becker, Dekanin Sabine Tümmler und Dr. Reinhard Trolp, Vorsitzender des Trauer- und Hospiznetzwerkes Schwalm-Eder.

Foto: Meinicke

Nahezu 1500 Organisationen und mehr als 15 000 Einzelpersonen haben sie bisher unterschrieben. Auch die vielen Unterschriften anlässlich des Festaktes werden das Netzwerk entscheidend stärken und damit die würdevolle und fachlich kompetente Begleitung von Sterbenden und Angehörigen.

So hatte es sich Cicely Saunders, Begründerin der Bewegung, gewünscht, als sie 1967 in London ihr Hospiz eröffnete. Im Schwalm-Eder-Kreis wird ab Januar 2017 das erste Hospiz in Gilserberg die Arbeit aufnehmen. Deutlich war Dr. Trolp der Enthusiasmus anzumerken, als er diese Nachricht übermittelte.

### HINTERGRUND

#### Mitglieder des Trauernetzwerkes im Kreis

- Trauer/Hospizgruppe Borken und Schwalm-Eder-West e.V., Tel. 0 56 82/733-715, Mobil 01 70/7 15 05 94, E-Mail: hospiz-borken@gmx.de
- Hospizgruppe Felsberg/Melsungen e.V., Tel. 0 56 61/9 26 19 33, Mobil 0 15 77/4 73 39 90, www.hospiz-gruppe.net
- TABITA - Hospizdienst im Chattengau, Tel. 0 56 03/9 11 49 71, Mobil 01 51/12 14 91 11, www.hospizdienst.chattengau.de
- Hospizgruppe Frielendorf, Tel. 0 56 84/81 86, E-Mail: hospizfrielendorf@gmx.de
- Hospizdienst Fritzlar e.V., Tel. 0 56 83/87 90 oder 0 56 22/51 05, www.hospizverein-fritzlar.de
- Hospizgruppe St. Martin in Neukirchen, Tel. 0 66 94/51 56-0, www.stmartin-neukirchen.de
- Hospizgruppe Treysa, Mobil: 01 73/9 79 87 77, www.Kirche-fvr.de/hospiz.html
- Koordination für Frielendorf, Neukirchen und Treysa, Tel. 0 66 91/9 21 02 72, Mobil 01 76/41 88 24 80, christine.raesch@ekkw.de (yme)